

Beschlossene Sache Das E-Mail-Porto kommt

Ab Juni wird in Deutschland das E-Mail-Porto fällig. Wegen des starken Rückgangs des herkömmlichen Briefverkehrs haben Politik und Post-Unternehmen heute diese Gebühr beschlossen.

Stand: 01.04.2010



Jetzt bekommt die Bezeichnung "E-Mail-Konto" eine ganz neue Bedeutung. Ab Juni wird für das Versenden jeder E-Mail eine Gebühr von einem Cent fällig. Das hat das Bundesministerium für Post und Telekommunikation zusammen mit führenden Politikern beschlossen.

Der Grund: Wegen gravierenden Veränderungen in der Schriftkommunikation ist die Zahl der Briefsendungen dramatisch gesunken. Die schrumpfenden Einnahmen der Post-Unternehmen haben massive Auswirkungen auf die öffentlichen Kassen. Besonders die Staatseinnahmen durch die Mehrwertsteuer litten in den vergangenen fünf Jahren erheblich darunter. Am Ende schlägt sich diese "Schiefelage" auch in den privaten Haushalten nieder, so die Argumentation von Politik und Wirtschaft.

So haben Sie abgestimmt:

Was halten Sie vom E-Mail-Porto?

Das E-Mail-Porto ist sehr sinnvoll und hätte schon längst eingeführt werden sollen. **17,1%**

Abzocke! Da haben sich Post und Politik wieder etwas Neues einfallen lassen, um den Bürgern das Geld aus der Tasche zu ziehen. **82,9%**

Die Abstimmung ist beendet. Es können keine Stimmen mehr abgegeben werden.

Diese Abstimmung ist keine repräsentative Umfrage. Das Ergebnis ist ein Stimmungsbild der Nutzerinnen und Nutzer von BR-online, die sich an der Abstimmung beteiligt haben. Jede Stimme wird einmal gezählt. Mehrfachklicks werden nicht gewertet.



Reaktionen: Katja Wunderlich im Gespräch mit Providern und Journalisten

Die Reaktionen auf das E-Mail-Porto sind unterschiedlich: Von Ablehnung beim Mail-Anbieter GMX über



Befürwortung beim Suchriesen Google, bis zu Zweifeln an der Wirksamkeit bei Fachjournalisten ist alles vertreten. Katja Wunderlich hat die Reaktionen gesammelt.

Die Vorteile des E-Mail-Portos

Identifizierung des Empfängers/ Absenders

Das E-Mail-Porto schafft Transparenz. Sowohl Absender als auch Empfänger können klar identifiziert werden. Dadurch steigt die Sicherheit besonders auf der Empfängerseite.

01/05

[weiter](#)

Durch die E-Mail-Gebühr soll darüber hinaus endlich der täglichen Flut von Spam-Mails Einhalt geboten werden. Bis zu 90 Prozent des bisherigen E-Mail-Verkehrs bestehen aus diesen lästigen Benachrichtigungen, die durch Viren und Spähsoftware erhebliche Gefahren aufweisen. Um Missbrauch zu verhindern, werden führende E-Mail-Provider wie web.de, GMX, AOL oder Google die Einhaltung des E-Mail-Portos überwachen. Als Dachorganisation wurde die E-Mail-Porto GmbH gegründet, die providerübergreifend die Beachtung der Richtlinien überwachen wird.

Wirtschaftsminister Zeil: "War längst überfällig"

"Das E-Mail-Porto bringt viele Vorteile", erklärte Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil (FDP) heute Morgen im Interview mit den BAYERN 3-Frühhaufdrehern. "Ich bin sehr froh über diese Entscheidung. Sie war längst überfällig." Bei den Verhandlungen sei ihm wichtig gewesen, dass deutschen und bayerischen Unternehmen, die viele E-Mails verschicken, keine finanziellen Nachteile gegenüber ihren Wettbewerbern in der EU entstehen.

Und so funktioniert's

Tipp:

Porto sparen

Wenn Sie sich noch heute auf www.e-mail-porto.de registrieren, erhalten Sie im ersten Jahr 50 Prozent Rabatt!

Das Pendant zur Briefmarke ist die sogenannte Porto-Kennung, die jede E-Mail nach ordentlicher Frankierung erhält. Die Kennung bietet für Sie einen unschätzbaren Vorteil: Der E-Mail-Empfänger kann sofort erkennen, dass es sich um eine seriöse Postsendung handelt. Wenn Sie schon jetzt Ihre ersten E-Mail-Pakete kaufen möchten, gehen Sie einfach

auf www.email-porto.de, um sich zu registrieren. Porto-Pakete sind dort in diesen Größen erhältlich:

E-Mail-Porto

Die Gebühren im Überblick:

100 Mails 1 Euro
250 Mail 2,45 Euro (5 Mails umsonst)
350 Mails 3,10 Euro (40 Mails umsonst)
500 Mails 4,50 Euro (50 Mails umsonst)
1000 Mails 7,50 Euro (250 Mails umsonst)